

20. Jahresversammlung des Berufsverbandes vom 22. März 2017

Bericht der Präsidentin

Guten Tag *liebe Kolleginnen und Kollegen*, (oder: liebe Anwesende)

Willkommen zu dieser zwanzigsten Jahresversammlung des Schweizerischen Berufsverbandes für Audio-Psycho-Phonologie. Vielen Dank an Marianne Eichenberger dafür, dass sie uns wieder in ihrem wunderschönen Zentrum empfängt und es uns damit ermöglicht, uns an einem so gastlichen und zentral gelegenen Ort zu treffen. Ich fühle mich sehr geehrt, dass mein erster Bericht genau der zwanzigste ist, den einige von Euch im Verlauf der Geschichte des Berufsverbandes bereits hören.

Ich möchte mit einer kleinen Zusammenfassung der grossen Arbeiten und Projekte beginnen, die im Verlauf des Jahres 2016 durchgeführt worden sind:

- Das Vereinsjahr hat mit der Wahl eines neuen vierköpfigen Vorstandes angefangen. Die Zusammenarbeit war für uns Alle eine grosse Freude. Wir bereiteten die Verbandssitzungen regelmässig per Skype vor, tauschten uns aber auch oft per E-Mail und über WhatsApp aus. Dies ermöglichte uns eine regelmässige und unkomplizierte Zusammenarbeit. Ich danke meinen Vorstandskolleginnen für ihre ausgezeichnete Arbeit und die sehr guten Momente, die wir zusammen verbrachten. Ich freue mich auf unsere weitere Zusammenjahre in diesem neuen Jahr.
- Die Arbeitsgruppen haben 2016 wiederum gewisse grosse Projekte angefangen und zu Ende gebracht, so wie z.B.:
 - o Die Erstellung einer Deutschen Version des Pressedossiers, sowie eine Aktualisierung der Französischen Version. Danke und bravo an Maja Schiftan, Elisabeth Moser, Christine Mégret und Yolande Boulot, die hier eine immense Arbeit geleistet haben.
 - o Die Aktualisierung der Französischsprachigen Seiten in Wikipedia, aber auch die Übersetzung auf Deutsch sind in Arbeit. Danke an Irene Schulz und Elisabeth Moser für diese riesige Arbeit.
 - o Die laufende Aktualisierung der Website, das online Stellen der Neuheiten und das Aktualisieren der Dokumente auf unserer verbandsinternen Plattform. Danke an die "Arbeitsgruppe Internet".

- Fortbildungen von hoher Qualität wurden uns vorgeschlagen. Danke an Marianne Eichenberger, Hannelore Etchebarne und Gwendoline Pahud.
- Immer ein Riesendankeschön an Elisabeth Moser und Patricia Anklin für ihre Arbeit als Übersetzerinnen.
- 2016 war auch das Jahr des Abschieds von der OdAKT und von der Idee eines eidgenössischen Diplomes für Komplementärtherapie. Gleichzeitig entstand aber eine neue Zusammenarbeit mit dem NVS, der uns mit offenen Armen empfängt dank dem grossen Einsatz von Marianne Eichenberger und Hannelore Etchebarne. Die beiden Kolleginnen nahmen mit dem NVS Kontakt auf und erwirkten eine erleichterte Aufnahme in diesen Verband. Das hat zur Folge, dass die meisten Mitglieder unseres Berufsverbandes jetzt als "Komplementärtherapeutin NVS" anerkannt sind. Dies entspricht zwar nicht der Anerkennung, die wir mit einem eidgenössischen Diplom erwartet hatten, aber es bedeutet schon eine wichtige Zusammenarbeit und eine schöne Gelegenheit, die sich damit ergeben hat.
- Das Jahr war speziell geprägt vom Internationalen Treffen in Vaumarcus / NE im September 2016. Dieses Treffen war ein enormer Erfolg. Wir erhielten viele positive Rückmeldungen von unseren internationalen Kollegen und Kolleginnen, die uns und unseren Mitgliedern ihren Dank ausdrückten. Das Treffen bot die Gelegenheit für Weiterbildung, fachlichen Austausch, aber auch zum Kennenlernen von neuen Menschen, die uns wertvolle KollegInnen geworden sind.

Damit komme ich zum zwanzigsten Geburtstag des Verbandes, was DAS grosse Projekt des neuen Jahres 2017 ist.

20 Jahre ... Wenn man liebt, ist man immer 20 ... Und es ist tatsächlich die Liebe, die Liebe zu einer professionellen Methode, die Freundschaft und die Zusammenarbeit von Menschen, die motiviert sind, sich zu treffen, auszutauschen, einander gegenseitig zu unterstützen, die es ermöglicht hat, diesen Berufsverband vor 20 Jahren auf die Beine zu stellen. Ich bat Hannelore erst gestern per Telefon, mir eine kurze Entstehungsgeschichte des Verbandes zu geben. Es steht mir nicht zu, Euch diesen Überblick hier und jetzt zu präsentieren, denn ich kann Euch nur meine junge und naive Blickweise zu dieser Geschichte anbieten. Was ich verstanden habe, ist dass der Berufsverband in einem schwierigen Kontext gegründet wurde, in Angst und Streitigkeiten mit Paris und mit dem Wunsch, sich zusammenzuschliessen, um sich zu schützen, um eine Methode weiter zu fördern, um sich gegenseitig zu unterstützen und nicht alleine zu sein. Bravo und Danke an diese Personen, diese "alten Mitglieder", die mit ihrem Zusammenschluss viel Mut und Kraft gezeigt haben, um ihre Rechte zu verteidigen. Sie ermöglichen es uns letztlich, hier und heute versammelt zu sein, nicht mehr in einer Atmosphäre von Angst und Konflikt, sondern in dieser positiven, freundschaftlichen,

warmherzigen Stimmung des Teilens und der Kameradschaft.

(Einen grossen Dank an Verena Eichenberger, Marianne Eichenberger, Hannelore Etchebarne, Patricia Anklin, Maya Schiftan, Irène Schulz, Patrizia Annen, Elisabeth Moser, Hansruedi Gysin, Heinz Grubenmann, Marie-Elise Schwab, Anne Morier-Genoud, die Damen Bally, Gaugler, Brunner und Rüeeggler und ebenso die Mitglieder des Fördervereins der Tomatismethode, vertreten durch Frau Estermann).

Ein grosses Bravo und Dankeschön jedem und jeder von Euch für die gesamte Arbeit, die Ihr in den 20 Jahren geleistet habt, aber auch während des vergangenen Jahres, auch für alle kleinen Beiträge an grosse Projekte. Diese ganze Arbeit trägt zum guten Funktionieren des Verbandes bei.

Das aktuelle Jahr – 2017 – beginnt also unter dem Zeichen des Festes Ich danke den Kolleginnen, die gerade dabei sind, uns ein sehr schönes Programm zu organisieren, damit wir dieses Fest gebührend feiern können Ich schliesse mit einer guten Nachricht: im Jahr 2017 wird es weniger Arbeitssitzungen geben, zugunsten von zahlreichen Treffen zu Fortbildung und Spiel. Das haben wir Alle grosszügig verdient. In diesem Sinn: Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Malika Ferrara-Currat

Präsidentin